

# Kommentiertes

# Vorlesungsverzeichnis

## Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

### Sommersemester 2024

Vorbemerkung:

- Sofern nicht anders vermerkt, beginnen alle Veranstaltungen in der Woche vom 2. April 2024
- Für Voraussetzungen und Leistungsnachweise zu den einzelnen Veranstaltungen siehe die entsprechenden Modulkataloge; ggf. Bekanntgabe durch Dozenten zu Semesterbeginn
- Fett angegebene Räume sind zunächst vorbehaltlich zu verstehen und könnten sich bis zum Semesterbeginn noch ändern, da aufgrund der Corona-Situation ein immens größerer Planungsaufwand besteht

### Prof. Dr. Peter Ettl

**Vorlesung: „Fürsten“ und „Bauern“ am Übergang von der Bronze- zur älteren Eisenzeit in Mitteleuropa (Hallstatt B/C) □ UFG 220, UFG 310, UFG 600, UFG 601, UFG 810, UFG 820, UFG 901**

Zeit: Do 10-12 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Am Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit bildet sich in Mitteleuropa die Hallstattkultur heraus, benannt nach den Salzfundort Hallstatt in Österreich. Die Vorlesung geht auf die Entwicklung und die unterschiedlichen Regionen vom Ostalpengebiet bis nach Ostfrankreich ein. Neben wichtigen Fundplätzen, Grabungen, aktuellen Funden werden die Sachkulturen der unterschiedlichen Regionen, die Verbindungen zu den Kulturen im Mittelmeerraum und die soziale Differenzierung mit sogenannten „Herrenhöfen“ und „Fürstensitzen“ behandelt.

**Seminar: Gräberfelder der Eisenzeit in Mitteleuropa □ UFG 220, UFG 600, UFG 601**

Zeit: Do 14-16 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Gräberfelder bilden in der Eisenzeit nicht nur wichtige Quellen für Chronologie und Chorologie, sondern darüber hinaus für kulturelle und soziale Fragestellungen wie Tracht, Entwicklung des Grabbaus, geschlechtsspezifische Ausstattung, soziale Differenzierung, Bestattungsrituale etc. Diesen Fragen geht das Seminar anhand von einzelnen Bestattungsplätzen nach.

**Übung: Formenkunde Vorgeschichte □ UFG 220**

Zeit: Do 12-14 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Die formenkundliche Übung wendet sich an Studienanfänger und Studierende vor allem im Bachelorstudium. Sie soll einen Überblick bieten, über das archäologische Sachgut der Perioden der Vorgeschichte. Anhand von Fundmaterial aus der Sammlung und aus Forschungsprojekten wird die Beschreibung und Zeichnung wichtiger Keramik- und Metallformen eingeübt und ihr kulturhistorischer Kontext besprochen.

**Übung: Vorbereitung und Durchführung der Lehr- und Forschungsgrabungen Alter Gleisberg, Kuckenburg, Bad Neustadt a.d. Saale und Dornburg □ UFG 300, UFG 900**

Zeit: Termine nach Vereinbarung, Ort: SR Löbdergraben 24a

1. Bronze- und eisenzeitliche Höhensiedlung Alter Gleisberg in Thüringen
2. Bronzezeitliche und frühmittelalterliche Höhensiedlung Kuckenburg in Sachsen-Anhalt
3. Früh- und hochmittelalterliches Pfalzgebiet Salz in Franken
4. Frühmittelalterliche Siedlung Dornheim in Franken

**Kolloquium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie □ UFG 700, UFG 1100**

Zeit: Do 18 s.t.-19:30 Uhr, Termine: siehe Kolloquiumsplan, Ort: SR Löbdergraben 24a | Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, insbesondere mit Bachelorarbeiten, Magister- und Dissertationsprojekten – darüber hinaus sind Interessierte herzlich eingeladen.

## Prof. Dr. Clemens Pasda

### **Vorlesung: Mittelpaläolithikum** □ **UFG 210, UFG 310, UFG 600, UFG 601, UFG 800, UFG 820, UFG 901**

Zeit: Mo 8-10 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Im zweiten Teil des viersemestrigen Vorlesungszyklus werden Chrono- und Archäostratigraphie des späten Mittel- und frühen Jungpleistozäns in Europa vorgestellt. Zusätzlich werden Informationen zu Operationsketten und Typologie von Steinartefakten, besonderen Fundstellen und Subsistenz gegeben.

### **Hauptseminar: Urgeschichtliche Holzartefakte** □ **UFG 310, UFG 800**

Zeit: Di 12-14 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Studierende erarbeiten für das Paläolithikum und Mesolithikum in Europa quellenkritisch Belege für Werkzeuge, Waffen, Fanggeräte, Fallen, Sammelgeräte, Gehhilfen, Traghilfen und -behälter, Boote und Antriebsgeräte sowie Bauformen.

### **Übung: Formenkunde Urgeschichte** □ **UFG 210**

Zeit: Mo 10-11 Uhr (Beginn 17.04.), Ort: SR Löbdergraben 24a | Nach einer Einführung in die Nomenklatur und das Zeichnen von Steinartefakten erfolgt das Zeichnen eines Artefakts unter Anleitung. Jeder Teilnehmer hält zusätzlich ein Referat zu einem ausgewählten Steinartefakttyp.

### **Übung: Mittelpaläolithische Steinartefakte aus Weimar-Ehringsdorf** □ **UFG 300, UFG 900**

Zeit: Di, 8-10 Uhr, Ort: SR Löbdergraben 24a | Die Funde aus der Sammlung des TLDA werden unter Anleitung mit Hilfe eines Merkmalsystems aufgenommen. Vermittelt wird dadurch zentrales Wissen zur urgeschichtlichen Materialkenntnis. Voraussetzung zur Teilnahme ist die bestandene Übung „Formenkunde Urgeschichte“. Die Übung ist vor allem für in der Steinartefaktaufnahme erfahrene Studierende geeignet.

### **Übung: Magdalénien-Steinartefakte aus Gleina** □ **UFG 300, UFG 900**

Zeit: Mo, 12-14 Uhr (Beginn 17.04.), Ort: SR Löbdergraben 24a | Die Aufnahme der Steinartefakte einer Grabung des TLDA ist beendet. Studierende verwalten die Datenbank und erstellen unter Anleitung Kreuztabellen, statistische Parameter und Graphiken. Vermittelt werden dadurch Grundkenntnisse von Datenmanagement der Urgeschichte. Voraussetzung zur Teilnahme ist die bestandene Ü „Formenkunde Urgeschichte“.

## Dr. Florian Schneider

### **Vorlesung: Einführung in die Archäologie der Römischen Kaiserzeit im Barbaricum** □ **UFG 230, UFG 310, UFG 600, UFG 601, UFG 810, UFG 820, UFG 901**

Zeit: Fr 8-10 Uhr, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Die Römische Kaiserzeit ist eine Epoche tiefgreifender Veränderungen für weitere Teile Nord-, Zentral- und Ostmitteleuropas. In der Vorlesung soll eine Einführung in die zentralen Entwicklungen der Kaiserzeit im Barbaricum und ihren archäologischen Grundlagen vermittelt werden. Das Spektrum der Themen umfasst dabei nach einem einführenden Block zu den chronologischen und geografischen Grundlagen unter anderem die Gesellschaft, Praxis der Totenbehandlung, Siedlungsgeografie, Identitäten und Konflikte.

### **Übung: Zum Umgang mit archäologischen Funden nach der Ausgrabung (Grabung Kuckenburg 2023), Teil 2** □ **UFG 300, UFG 900**

Zeit: Fr nach Vereinbarung, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Ziel der Übung ist es, anhand der Funde aus der Ausgrabung auf der Kuckenburg von 2023 gängige Verfahren und aktuelle Ansätze zur Abbildung und Beschreibung archäologischer Funde als Grundlage für die weiteren Auswertungsschritte zu vermitteln. Dies umfasst das Zeichnen der Funde, die Fundfotografie und deren grafische Nachbearbeitung sowie die Diskussion der Merkmalssysteme für die Beschreibung der Funde.

## **Übung: Einführung in die Grabungstechnik** □ **UFG 101**

Zeit: Di 14-15 Uhr, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | In der Übung wird eine Einführung in die grundlegende Technik der archäologischen Grabungstechnik gegeben. Im Zentrum stehen die Basics der praktischen Grabungsarbeit vom Anlegen von Plana und Profilen und ihrer Dokumentation (Zeichnungen, Fotos, Beschreibung) und dem Umgang mit archäologischen Funden während der Grabung. Außerdem wird eine erste Einführung in die Vermessung auf archäologischen Ausgrabungen erfolgen. Die Übung umfasst neben theoretischen Einführungen auch praktische Einheiten.

## **Dr. Enrico Paust**

### **Übung: Einführung in die Anthropologie I** □ **UFG 400, UFG 510, UFG 511, UFG 901**

Zeit: Mo. 14-16 Uhr, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Innerhalb der Übung sollen die Studierenden einen ersten Überblick über die Möglichkeiten in der anthropologischen Bestimmung von Skelettmaterial erhalten. In verschiedenen Themenkomplexen wird zunächst die Individualanalyse (u.a. Altersschätzung, Geschlechtsbestimmung, degenerative und pathologische Veränderungen) vorgestellt. Anschließend sollen die Methoden anhand von Skelettmaterial selbst vertieft werden. Im Hinblick auf das Arbeitsgebiet eines Archäologen werden für die Ausgrabung spezifische Fragestellungen abgeklärt und anhand von Beispielen vorgestellt. Darunter sind u.a. die verschiedenen Erhaltungsbedingungen von Knochenmaterial, die Freilegung und die Bergung vor Ort zu verstehen. Am Ende der Veranstaltung sollten die Studierenden einerseits in der Lage sein, wichtige Informationen bereits während einer Ausgrabung für die spätere anthropologische Untersuchung zu sichern. Andererseits sollen die vermittelten methodischen Kenntnisse den künftigen Archäologen helfen, die anthropologischen Ergebnisse in der Fachpublikation für die archäologischen Fragestellungen richtig zu interpretieren.

### **Seminar: Siedlungen des 1. Jahrtausends n. Chr.** □ **UFG 230, UFG 600, UFG 601**

Zeit: Mi. 8-10 Uhr, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Siedlungen stellen neben Gräberfeldern und Hortfunden eine der drei Befundkategorien der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie dar. Gerade die Zeit des 1. Jahrtausends ist dabei in Deutschland durch eine vielfältige Siedlungslandschaft geprägt, die durch das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturgruppen entstanden ist. So stehen am Anfang die Städte und Siedlungen des Römischen Reiches den Siedlungsplätzen innerhalb des freien Germaniens gegenüber. Während der Völkerwanderungszeit sind es die Stämme der Alamannen, Thüringer, Sachsen und Bajuwaren die zu unterschiedlichen Siedlungsstrukturen beigetragen haben. Innerhalb des frühen Mittelalters sind es dann die Slawen und frühen Deutschen, die sich an der Saale begegnen zur Entwicklung mittelalterlicher Strukturen beitragen. Diesen daraus resultierenden Siedlungsformen soll innerhalb des Seminars nachgegangen werden.

## **Dr. Knut Bretzke**

### **Übung: Digitale Bildverarbeitung in der urgeschichtlichen Archäologie** □ **UFG 300**

Zeit: Mi 14:00-16:00, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Digitale Bilddaten bilden in immer größerem Maße die Grundlage für die Dokumentation archäologischer Funde und Befunde, deren Auswertung und Publikation. Kenntnisse und Fähigkeiten in der Erstellung, im Umgang und in der numerischen Auswertung digitaler Bilddaten stellen somit wichtige Qualifikationen dar. Der Kurs vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der modernen Computergrafik, inklusive 2D und 3D Grafiken. Diese bilden die notwendige Basis für den praxisorientierten Teil dieses Kurses der zunächst einen detaillierten Überblick über die Möglichkeiten der numerischen Bildverarbeitung von sowohl 2D als auch 3D Grafiken anhand archäologischer Fragestellungen bietet. Methoden der Extraktion einzelner Bildbestandteile sowie Methoden der quantitativen Formbeschreibung und statistischen Auswertung sind Gegenstand des zweiten Schwerpunktes dieses Kurses. Im dritten Teil dieses Kurses können die Studierenden praktische Erfahrungen in der Erstellung und Auswertung von 3D Modellen urgeschichtlicher Artefakte sammeln. Hierfür wird ein geeignetes Setup vorgestellt, mit dem die Studierenden eigene 3D Modelle erstellen und mit Hilfe der erlernten numerischen Methoden auswerten. Die Studierenden erlangen in diesem Kurs grundlegende Kenntnis über Computergrafiken, deren Erstellung, Anwendungsgebiete und numerischen Auswertungsmöglichkeiten im Rahmen archäologischer Fragestellungen.

## PD Dr. Sven Ostritz

### Übung: Archäologische Landesaufnahme □ UFG 510, UFG 511

Zeit: nach Vereinbarung, Ort: Weimar, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Humboldtstraße 11

## Dipl. Biolog. Barbara Zach

### Übung: Archäobotanik in Theorie und Praxis mit Exkursion und Forschungssessen □ UFG 400, UFG 901, UFG 510, UFG 511

Zeit: nach Vereinbarung (4 Blocktermine), Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Die Archäobotanik untersucht Pflanzenreste, die in Bodenschichten aus früheren Zeiten erhalten geblieben sind. Mit ihrer Hilfe können wir das Lebensumfeld der Menschen und ihre Wirtschaftsweise rekonstruieren. Pflanzenreste liefern Informationen über wichtige Bereiche des täglichen Lebens, nämlich die Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln und die Entsorgung von Abfällen. Pflanzen sind Heilmittel und Baumaterial, aus Pflanzen stellt man Kleidung her, man benötigt sie zum Färben und zum Waschen und sie sind für technische Anwendungen wie Seile wichtig. Im Kurs lernen Sie die Arbeitsweise der Archäobotanik und die Interpretation ihrer Ergebnisse kennen.

In einem praktischen Teil bearbeiten Sie selbst Bodenproben von einer aktuellen Ausgrabung. Welche Bedingungen für die Entnahme von Bodenproben für archäobotanische Analysen eingehalten werden sollen wird dargestellt und besprochen. Sie analysieren beispielhaft Pflanzenreste unter dem Stereomikroskop und erkennen die Kriterien zu ihrer Unterscheidung. Diese Kenntnisse werden bei einem Forschungssessen und Literaturbesprechungen vertieft.

Die Veranstaltung beinhaltet eine Exkursion in die Umgebung von Jena bei der eine laufende Grabung besucht wird und bei der sie Landschaftsbestandteile und Pflanzenstandorte kennenlernen, die in der archäobotanischen Literatur häufig angesprochen werden. Dabei lernen Sie Strategien zur Entnahme von Proben zur archäobotanischen Analyse kennen.

## Philipp Brügge

### Tutorium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie □ UFG 101

Zeit: nach Vereinbarung, Ort: **SR Löbdergraben 24a** | Die Teilnahme am Tutorium ist für sämtliche Studienanfänger obligatorisch. Gemeinsam werden wir uns die grundlegende Fachliteratur erschließen, wissenschaftliche Arbeitstechniken aneignen und auf sich ergebende Fragen Antworten suchen. Nicht zu kurz kommen sollen die Besuche von Museen und gegebenenfalls aktueller Ausstellungen und Geländedenkmäler – hier freuen wir uns über Anregungen eurerseits.

## Petra Wolters, M.A. / Prof. Dr. Peter Ettel

### Praktikum: Ausgrabung "Pfalzkomplex Salz" □ UFG 401, UFG 402, UFG 1000

Zeit: 4–6 Wochen; voraussichtlich Juli–Mitte September; Ort: Neustadt an der Saale (Bayern) | Seit 2009 führt der Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Universität Jena archäologische Forschungen im karolingisch-ottonischen Pfalzgebiet Salz (Bezirk Unterfranken, Ldkr. Rhön-Grabfeld) durch. Mittlerweile liegen zahlreiche neue historische, geographische und archäologische Erkenntnisse zum Pfalzgebiet vor und zeigen, dass es sich bei der Pfalz Salz um einen vielteiligen Güterkomplex handelt. Nachweisbar sind spätestens im 9. Jahrhundert mehrere Haupt- und Nebenhöfe (Salz und Heustreu/villa Houstrowe), eine Talsiedlung (villa Salza/Mühlstatt), mindestens eine Kirche (sicher belegt für uilla branda basilicam In honore Sti. Martin/Brend), möglicherweise jedoch noch eine weitere, bislang nicht lokalisierte Pfalzkirche, der ausgedehnte Königsforst (silvas innumerabilis/Salzforst) und eine Befestigung (palatium/castellum Saltce/Veitsberg), die möglicherweise zugleich das eigentliche palatium ist. Auf dem Veitsberg konnten zwischen 2010 und 2013 die Wehreinrichtungen einer Befestigungsanlage des 8. – frühen 11. Jahrhunderts ausgegraben werden. Eine zwei Meter breite Mauer mit begleitendem Graben umschließt ein etwa 110 x 110 m großes, annähernd quadratisches Areal. Von der Bebauung innerhalb dieser Mauer war bislang kaum etwas bekannt. Im Sommer 2021 konnte erstmals im Inneren gegraben werden, wobei auch ein Kirchenbau entdeckt wurde. Ziel der diesjährigen Untersuchungen ist es, dieses Bauwerk nach modernsten archäologischen Standards zu untersuchen und zu dokumentieren und dabei wesentliche Fragen zur Datierung und Form zu klären. Die Teilnehmer der Ausgrabung erlernen dabei systematisch alle grundlegenden Arbeitsschritte von der Ausgrabung nach natürlichen Schichten über die Dokumentation mit handwerklichen (Zeichnung, Foto, Beschreibung u.a.) und elektronischen (Tachymetrie mit TachyCAD) Methoden bis zur Fundbearbeitung.

## **Dr. Florian Schneider / Prof. Dr. Peter Ettel**

### **Praktikum: Ausgrabung Kuckenburg □ UFG 401, UFG 402, UFG 1000**

Zeit: Termin nach Vereinbarung | Auf der Kuckenburg, einem auf der Querfurter Platte gelegenen Bergsporn mit einer der wichtigsten Höhensiedlung der Spätbronzezeit und des frühen Mittelalters in Mitteldeutschland, führen wir voraussichtlich im August/September 2022 archäologische Untersuchungen durch. Die Kuckenburg bei Querfurt (Saalekreis) ist Gegenstand eines langjährigen Forschungsprojektes am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Jena und umfasst neben archäologischen auch bodenkundliche, archäozoologische, geophysikalische und anthropologische Forschungen. Zentrales Forschungsanliegen des Projektes ist die Untersuchung des genauen zeitlichen Ablaufs, der Intensität sowie der naturräumlichen Auswirkungen der Besiedlung, insbesondere für die späte Bronzezeit und das frühe Mittelalter, aber auch für das Neolithikum. Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Ausgrabung lernen grundlegende Grabungstechniken vom Anlegen von Plana und Profilen über deren bildliche und schriftliche Dokumentation bis hin zur Vermessung archäologischer Strukturen mithilfe moderner Vermessungstechnik.

## **Dr. Florian Schneider / Prof. Dr. Peter Ettel**

### **Praktikum: Ausgrabung Alter Gleisberg □ UFG 401, UFG 402, UFG 1000**

Zeit: Termin nach Vereinbarung | Auf dem Alten Gleisberg (Saale-Holzland-Kreis), malerisch im Tal der Gleise, einem Zufluss der Saale gelegen, führt der Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Jena im August 2022 archäologische Untersuchungen durch. Nach frühen Nutzungsphasen des Alten Gleisbergs im Neolithikum und der frühen Bronzezeit, wurde der Berg intensiv in der Urnenfelderzeit, der Späthallstatt- und Frühlatènezeit besiedelt. Für die mittlere und späte Latènezeit (Lt C, D) lässt sich ebenfalls Fundniederschlag verzeichnen. Folgend ist eine Nutzung erst wieder im 9./10. Jahrhundert belegbar. Die Ausgrabungen konzentrieren sich auf die Untersuchung der räumlichen und funktionalen Gliederung des Bergplateaus in den verschiedenen Phasen seiner Nutzung. Im Fokus stehen dabei die handwerkliche Nutzung und die Frage nach der Befestigung des Plateaus. Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Ausgrabung lernen grundlegende Grabungstechniken vom Anlegen von Plana und Profilen über deren bildliche und schriftliche Dokumentation bis hin zur Vermessung archäologischer Strukturen mithilfe moderner Vermessungstechnik.

## **Dr. Michael Marchert / Prof. Dr. Peter Ettel**

### **Praktikum: Ausgrabung "Dornheim" □ UFG 401, UFG 402, UFG 1000**

Zeit: voraussichtlich September 2024; Ort: Dornheim, Iphofen (Bayern) | Wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Areal einer frühmittelalterlichen Siedlung im Dornheimer Grund, Iphofen, Lkr. Kitzingen finden im Rahmen eines Forschungsprojektes des Seminars für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie bereits seit 2012 statt. In den Grabungskampagnen 2018 und 2020 konnten mehrere sehr große Grubenhäuser beobachtet werden. Das geborgene Fundmaterial, bestehend aus importierter, scheibengedrehter Ware, zahlreichen Glasgefäßfragmenten und weiteren Objekten, die auf ein differenziertes Hand- bzw. Hauswerke schließen lassen, entspricht nicht dem üblicherweise bekannten Material ländlicher Siedlungen. In der letztjährigen Kampagne wurde zudem ein Schmiedeofen zur Herstellung von Bunt- und Edelmetallobjekten dokumentiert. Ziel der diesjährigen Grabung ist es zum einen den Ofen vollständig zu graben und zum anderen das Verhältnis zu einem randlich gelegenen Befund mit zahlreichen Gussformfragmenten klären zu können.